

Eine Nacht aus dem Leben

Geschrieben von Diane Piron-Gelman und Robert Cruz, basierend auf Geschichten von Jonathan Szeto
übersetzt von Philipp "Amboss" Spreckels

Ich hätte wissen sollen, dass es kein einfacher Run sein würde. Einfach sind sie niemals. Im Moment, in dem sie dir sagen, dass es „tot einfach„ ist, weißt du, dass irgendwas schief laufen wird. Sehr schief. Richtig böseartig schief. Dieser Run ging todsicher in die Hose. Ein Johnson, der ein doppeltes Spiel treibt, nicht genug Hintergrundwissen, was auch immer - irgend jemand hat irgendwo richtig Scheiße gebaut, und wir haben dafür beinahe mit unserem Blut bezahlt.

Aber schließlich habe ich noch Demon. Es wird ne Weile dauern bis sie wieder zusammengeflickt ist, aber immerhin ist sie noch unter den Lebenden. Sie ist ein Überlebenkünstler. Genau wie ich.

Es hat damit angefangen, als wir den Johnson trafen - einen nach billigen Zigarren riechenden Typ, der in einem Vashon Island Anzug mit schwarzem runden Filzhut steckte. Er sagte er wäre ein Privatdetektiv, der für einen kleinen Möchtegern- CEO arbeitet, der versucht einen anderen Mini-Konzern aufzukaufen. Er wollte "Beweise von geschäftlichen Betrügereien", die sich im Computer-System des Mini-Kon-HQ's befinden sollten. Nix da, das System war von der Matrix abgeschlossen, also brauchte uns der Johnson um einzubrechen und unseren Decker vor das Terminal des Chefs zu setzen. Ich denke, wir hätten ihn fragen sollen, warum er nicht selbst einen Decker angeheuert hatte und dann zu zweit eingebrochen ist - aber es war schon eine Weile her seit unserem letzten Run und unser Bares wurde knapp. Ein Milchbubirun, der nach nach einem guten Geschäft aussah, also nahmen wir an. Mein Teil sah nach dem einfachsten aus: meine Kumpels quer durch die Stadt fahren, sie bei den Lagerhallen der Docks absetzen, meine Augen offen halten während sie rein gehen und sie dann wieder schnell wegbringen. Für einen Rigger wie mich, mit zehn Jahren Straßenerfahrung und dem verdammt schnellsten Leyland-Rover im ganzen 'Plex sollte das ganze kein Problem sein. Hab' den Motor selbst frisiert und dabei verdammt gute Arbeit geleistet. Was könnte schon schief gehen?

Also stöpselte ich mich in jener Nacht in Speed Demon ein und donnerte die Intercity 5 unserem Rendezvouspunkt entgegen. Mitternacht auf der offenen Straße... mein Lieblingsgebiet, meine Lieblingszeit. Es gibt nichts, aber auch gar nichts in dieser Welt, das so einfach, frei und wundervoll ist, wie dich in deine Karre einzustöpseln und den Highway mit Was-weiß-ich-wieviel-Sachen 'runter zu fliegen. Mit nur mir im Van fühlte ich mich leichter als die Luft; ich wusste, dass sich das ändern würde sobald meine Kumpels an Bord wären, aber im Moment raste ich die Straße hinunter als würde ich am Ende abheben.

Außer den ausgebrannten Wracks, die man ab und zu sehen konnte, war der Highway leer - nicht ein einziges Wärmesignal weit und breit. Gar nicht so ungewöhnlich, wenn man darüber nachdenkt - Jeder geistig gesunde Mensch weiß, dass man ab Einbruch der Dunkelheit nicht mehr auf den Highway fahren sollte. Go-Gangs sammeln sich um diese Zeit gerne auf den Highways und suchen ahnungslose Autofahrer zum „Spielen„. Natürlich behauptete ich nicht geistig gesund zu sein. "Geistig gesund" ist nur ein anderer Ausdruck für "Drek-langweilig". Außerdem waren heute Nacht andere Spielzeuge für die Ganger unterwegs. Die "Spike-Wheels", die meine Seite der I-5 beanspruchten, waren damit beschäftigt die "Eye-Fivers" aus Rache für die gestrigen Randalen zu jagen. Es war also nicht so wahrscheinlich, dass sie sich mit dem "Stuntman" anlegten.

Also brettete ich die Straße runter zu unserem Run der Nacht. Die optischen Sensoren des Demon spinnen einen Regenbogen um mich herum; ich sah natriumgelbe Lichter über mich hinweg huschen und blinkende Neonreklamen in allen Farben an mir vorbei blitzen. Auf der linken Seite sah ich das Industriegebiet, es erschien auf den Thermo-Sensoren wie die rotglühenden Augen eines Höllenhundes. Chlorgrüne Blitze erleuchteten das Mikrowellen-Radar des Autos. Sonneneruptionen, die das EM-Profil versauen. Aber das bisschen Drek störte mich nicht. Ich und Demon rasten die Straße entlang und am Ende der Nacht erwartete mich genug Bares, um den neuen Reifensatz zu kaufen, den ich ihr schon seit Wochen versprochen hatte. Es ist nicht gerade nett Versprechen zu machen und sie dann nicht zu halten, insbesondere wenn es sich um einen Satz Bolzen handelt, der dir deinen Arsch rettet. Ich hätte es wissen sollen: Es war zu gut um wahr zu sein.

Ich erreichte den Rendezvouspunkt und holte das Team ab – Zwei Messerklaunen, ein Decker und einen Straßenschamanen. Mit mir als Fluchtfahrer, Rocker und Punch mit ihren Knarren und ner Menge Chrom, Zipdrive, der auf den Elektronen surft und Catseye, um sich um jeglichen magischen Drek zu kümmern (Es ist besser sich auf alles gefasst zu machen, wenn du dein Gehalt auch ausgeben willst), dachten wir wir wären bereit. Und wir wären es auch gewesen, wenn es genauso gekommen wäre, wie es unser Johnson geschildert hatte.

Demon brachte uns quer durch die Stadt zu den Docks, die einst eine recht nette Arbeitergegend gewesen waren, bis dann die Jobs ausgestorben sind und die großen Geldgeber aufhörten ihre Steuern zu zahlen. Seither ging es Jahr für Jahr bergab mit der Gegend, von "Arbeitergegend" zur "Einöde". Doch es scheint, als ob es sich seit einer Weile zu "Müllhalde" weiter entwickelt hatte. Heutzutage kann man hier nur noch gerade die Art von Konzern antreffen, auf den wir angesetzt wurden: Kleine Familienbetriebe mit großen Ideen, größeren Hoffnungen und kleinem Kapital. Hier gibt's die billigste Miete und schlechte Straßen uebersät mit Löchern, Müll und Glassplittern. Ich konnte jeden kleinsten Spalt im Straßenbelag mit Demon's Reifen spüren, genau wie man Unebenheiten im Bürgersteig fühlt, wenn man dünne Schuhe trägt. Kein Zweifel daran, dass ich mir die neuen Reifen kaufen werde. Das als aller Erstes. Und dazu noch eine neue Tankfüllung. Ich war hungriger als ich es sein sollte. Wenn man bedenkt, dass ich eine ganze Tüte scharfer Chayenne-Kaese-Soychips verschlungen hatte, bevor ich los fuhr. Daraus schloss ich, dass Demon eine frische Tankfüllung gebrauchen könnte, auch wenn mir die Monitore sagten, dass das Benzin für heute Nacht reichen würde.

Ich bog an der Ecke Milton und Dritte ab, genau dort, wo Johnson es gesagt hatte. Dann schaltete ich die Lichter ab und lies die Karre einen halben Block rollen. Unser Ziel war ein mit nem Maschendrahtzaun umgebener, abgewrakter Ziegelklotz. Als ich ran fuhr und anhielt schaltete ich Demon in den Tarn-Modus. Die Ruthenium-Polymere ihrer Außenhaut, elektrisch-blau wenn sie nicht mal auf einem Run war, wurden "durchsichtig". Ich hatte ein ganz schönes Vermögen bezahlt, um radar-absorbierende Farbe darunter auftragen zu lassen und dies war Demons erster Run seit dem Einbau. Die Tacoma Docks sind nicht so schlimm wie die beiden Barrens, aber das heißt nur, dass man hier kleinen anstatt großen Ärger riskiert. Außerdem tendieren die wenigen Lone Star Streifen dazu dumme Fragen zu stellen. Also sah Tarnung nach einer extra-guten Wahl aus.

Der Rest des Teams stieg aus; Punch in Führung und Rocker als Schlusslicht. Rocker warf mir ein wölfisches Grinsen zu, als sie ihr Headset überstreifte und sich ins Fahrerfenster beugte: "Ich werde die Ohren offen halten, Stunt. Wenn du was siehst, pfeif!"

"Klar" sagte ich und sah ihnen nach. Vier kleine, rote Punkte hüpfen auf dem Thermobildschirm wie riesige Glühwürmchen dem großen, leeren Gebäude entgegen. Ich wünschte ihnen kein Glück, wollte ihnen kein Unglück bringen. Wie es sich herausstellte, hätte ich auch aus vollem Hals "Viel Glück" schreien können. Aber zu dem Zeitpunkt war noch alles ruhig und es sah aus, als würde es auch so bleiben.

Ich stellte mich darauf ein zu warten. Hab' mich natürlich nicht ausgestöpselt - Demons Zoom-Linsen, Vergrößerung und externe Audiosensoren sind bessere Augen und Ohren für Ärger als meine. Ich schaltete den Discplayer an und stellte die Lautstärke so ein, dass sie nicht die Audioaufnahmen von Außen übertönten. Ich hatte eine R&B Aufnahme, die ich schon lange anhören wollte und das hier sah nach dem perfekten Zeitpunkt dafür aus. ASIST kann ziemlich unangenehm sein, wenn man das Wetter einbezieht oder was auch immer deine Räder berührt. Du fühlst den metallenen Körper deines Autos oder in was auch immer du eingestöpselt bist, als ob es dein eigener wär. Ich ignorierte die kalten, nassen Nadelstiche so gut es ging – das lernt man, wenn man ein oder zweimal durch einen Schneesturm gerigt ist - und beobachtete die Sensoren für Ärger. Ich konnte nichts entdecken, außer einer ab und zu vorbei fliegenden Taube und einer zerrissenen Papertüte, die der Wind vorbei wehte; ich konnte nichts hören außer dem leisen Wind und dem gedämpften Rauschen des ein paar Straßen entfernten Verkehrs. Irgendwo in der Ferne schrie ein Betrunkener seine Freundin an. Die ganz normalen Nachtgeräusche der Stadt.

Auf einmal fing der Himmel an zu heulen und ich wußte, dass wir am Arsch waren.

Es war natürlich nicht der Himmel. Es war der Gebäudealarm. Es heulte wie ein Rudel Banshees; laut genug um uns den Star einzubringen, selbst wenn keiner im Gebäude auf einen PANICBUTTON gedrückt hatte. Jede verdammte Bullenstreife in der Nähe würde angerannt kommen – wir mussten verdammt noch mal die Kurve kratzen. Also startete ich Demons Motor, gerade als drei kleine rote Punkte aus dem Gebäude stürmten. Richtig verstanden, drei - einer davon groß und unförmig, was hieß, dass irgend jemand verletzt war und mitgeschleppt wurde.

Verfolgt wurden sie von vier weiteren Punkten, die ein Stück hinter ihnen aus dem Gebäude kamen und viel zu schnell aufholten. Ich wechselte von Thermo zu optischen Sensoren und sah Punch mit Zipdrive auf der Schulter auf mich zu rennen. Rocker und Catseye folgten dicht dahinter und stoppten ab und zu, um das folgende Sicherheitsteam zu beschießen oder einen Zauber loszulassen. Außerdem sah ich zwei Sicherheitsdrohnen, die Sorte mit den Videokameras, die deinen Arsch filmen, während du das Ding drehst und dich bis nach Hause verfolgst. Kons lieben diese Dinger; Sie können dich bis zu deinem Unterschlupf verfolgen und dann das Material an die Zehn-Uhr Nachrichten schicken. Zwei Fliegen mit einer Klappe.

Ich öffnete die Türen, als Punch ankam. Ohne Fehltritte legte Punch Zippy auf die Rückbank und lies sich neben ihm fallen. Rocker und Cat hechteten in die Mitte. Ich warf die Türen ins Schloss und trat aufs Gas. Die Jungs von der Sicherheit schickten uns noch einen Kugelhagel hinterher, der aber ins Leere ging. Ich konnte Punchs FN-HAR antworten hören, schaute mich aber nicht um, ob er jemanden traf. Plötzlich hörte ich noch mehr Schüsse, die aber nicht von Punch kamen und irgendwas traf mich hart am Hinterkopf.

Ich dachte ich wär' tot. Für eine Sekunde dachte ich wirklich einer der Sicherheitsjungs hätte mir 'ne Kugel direkt durch meinen fleischlichen Schädel gejagt. Dann schaltete mein Gehirn wieder ein und ich wusste, dass ich immer noch in Demon die Straße 'runter jagte. Was bedeutete das ich noch am Leben war. Mörderische Kopfschmerzen und ein komischer Juckreiz auf meinem Skalp sagten mir, dass einer dieser verdammten Bastarde gerade ein Loch in Demons Heckscheibe geschossen hatte. Ich musste nicht nachgucken um zu wissen, dass die ganze Scheibe mit Sprüngen übersät war. Muss ich wohl ersetzen, dachte ich, während der Rest von mir sich weiter auf die Straße vor uns und die Sirenen konzentrierte. Diese fingen an lauter zu heulen, da die Streifen des Stars gerade begriffen hatten, dass irgend etwas nicht in Ordnung war. Ich verlagerte einen weiteren Teil meiner Aufmerksamkeit auf die Audiosensoren, um den Empfang zu verbessern; Ich musste wissen aus welcher Richtung die Sirenen kamen. Die Sensoren hatten schlechte Neuigkeiten für mich. Der Star kam von Norden und Osten auf uns zu. Das Ziel unseres Runs, mit seinen Sicherheitsleuten in vollem Alarmzustand, war hinter uns im Süden. Dies ließ uns nur eine Fluchtmöglichkeit - nach Westen zum Pudget Sound. Das hieß, dass Demon und ich weit nach Westen rasen mussten, dass wir nur hoffen konnten den Star abzuhängen, bevor wir auf Wasser treffen. Dann mussten wir eine scharfe Wendung südwärts machen und mit Bleifuß quer durch die Stadt zum Unterschlupf rasen. Das alles während wir uns den Star vom Hals halten oder ihn im Labyrinth der Stadt abschütteln mussten.

Ich mochte schon immer Herausforderungen.

Als erstes musste ich mich aber um die Drohnen kümmern. Sie waren dicht hinter uns und schwirrten wie Insekten um Demon herum. Ich öffnete das Dach, fuhr die Vindicator aus und hielt mich am Lenkrad fest, so dass ich die Spur halten konnte, wenn der Rückstoß einsetzten würde. Dann schoss ich auf die nächste Drohne, die ich zu Staub blies, ohne auch nur zu schwanken. Die FN-HAR schrie erneut auf, als Punch die zweite Drohne, eine Rauchfahne hinter sich her ziehend, in ein Gebäude schickte. Ein kleiner Feuerball verriet mir, dass sie kein Problem mehr darstellte. Was nur noch den Star übrig ließ - und der kam näher. Demon und ich schlitterten gerade schnell genug um eine Ecke, um mich für eine Sekunde schwindelig zu machen. Die Straße vor uns war frei und die Sirenen hinter uns oder weit entfernt an den Seiten. Als ich Demons Motor einheizte warf ich einen Blick auf die Straßenkarte. Seattles Straßenkarte, die mit leuchtend hell-gelben Linien über eine topographische Karte der Stadt gelegt war, erwachte auf Demons Windschutzscheibe geisterhaft zum Leben. Der hell-orange Punkt, der nur vier Blocks von der Hauptstraße entfernt war, das war Demon. Wenn ich es bis dorthin schaffen würde, könnte ich auf der I-5 nach Hause fahren.

Ich hatte allerdings nicht mit den drei Streifenwagen gerechnet, die plötzlich einen halben Block vor uns auf die Kreuzung schossen. Sie konnten mich so überraschen, da sie ihre Sirenen abgeschaltet hatten. Kluge Scheißkerle hat der Star. Unterschätze sie nicht, wenn du noch lange leben willst. Jetzt musste ich eine Entscheidung treffen - und zwar schnell. Anhalten und aufgeben, umkehren? Oder rückwärts direkt in die Streifen laufen, die ich hinter uns hören konnte? Gas geben und hoffen, dass Demon durch die Blockade brechen konnte ohne dabei zu viel Schaden zu nehmen? Oder vielleicht eine Seitenstraße finden, in der ich in den nächsten Sekunden verschwinden konnte?

Schwein gehabt! Ein leeres, schwarzes Loch tat sich in der Plast-Betonmauer zu meiner Rechten auf. Ich steuerte mit Demons Front darauf zu und trat das Gas durch. Dafür würde ich später bezahlen müssen - ich konnte das Brennen der Überanstrengung in meinen Waden spüren, wie es ein Marathonläufer fühlt, der seine Reserven schon beim Start verheizt - aber so lange ich uns aus dem momentanen Schwierigkeiten heraus hielt würde ich mit den Konsequenzen schon fertig werden.

Das schwarze Loch war eine Gasse: dreckig, stinkend und eng. Wir nahmen die Kurve ein bisschen zu scharf; mein rechter Arm fing Feuer, als der rechte Kotflügel der armen Demon an der zerfallenen Fabrik entlang schrammte. Jetzt brauchte sie zu allem auch noch eine neue Lackierung! Gummi verbrannte auf dem Asphalt, als die Streifenwagen sich der Änderung im Plan anpassten; Ich wusste, dass wir nicht viel Zeit hatten, um uns einen Vorsprung aufzubauen. Also gab ich noch mehr Gas und ignorierte die Schmerzen, die in meinen Beinen aufkamen. Das Einzige, was zählte, war das Ende der Gasse vor dem Star zu erreichen und einen schnellen Weg hier raus zu finden.

Wir hätten auch keine Probleme gehabt, wenn uns dieses verdammte Schlagloch nicht ausgebremst hätte. Ein richtiger Achsenbrecher, so groß wie ein Ölfass und, ich schwöre, so tief, dass man den halben Weg nach China kommt. Die Schmerzen waren höllisch, als wir aufsetzten. Denk an den übelst verstauchtesten Knöchel, den du je hattest, nur zehnmal schlimmer und du hast einen ungefähren Vergleich. Wir hatten trotzdem noch Glück; Demons interne Sensoren versicherten mir, dass die Achsen noch in Ordnung waren. Also gab ich noch mal Gas und wir schossen auf das Ende der Gasse zu.

Und stießen fast mit einem Streifenwagen zusammen. Nur einer - Schwein gehabt! - und auch nur flüchtig; Andernfalls würde ich diese Geschichte nicht erzählen. Demon's rechter Kotflügel machte die Bekanntschaft des linken Star-Kotflügels. Dies schleuderte die Bullenkarre einmal um die eigene Achse. Wenn ein Leyland-Rover sich mit einem Americar anlegt, selbst wenn es sich um die aufgemotzten Dinger vom Star handelt, gewinnt fast immer der Rover. War trotzdem ein ziemlicher Zusammenstoß. Ich fühlte mich, als ob ich meinen Schädel in eine Wand gerammt hätte. Mit allem was ich bis jetzt auf dieser Fahrt durchgemacht hatte, knockte mich dieser Schlag fast aus. Aber ich klammerte mich mit Fingernägeln an mein Bewusstsein, stoppte Demons schlingern auf dem nassen Asphalt und brachte uns wieder auf den richtigen Kurs. Dann gab ich Gummi und wir rasten die Straße 'runter.

Der Star folgte uns ... natürlich ... für eine Weile. Demon und ich bretterten kreuz und quer über die Bürgersteige, sogar durch ein paar Zäune, bevor wir den letzten Bullen abgeschüttelt hatten. Mein Kopf fühlte sich an als ob tausend kleine Typen mit Hämmern darauf einschlagen würden, meine Füße waren am erfrieren durch den kalten Asphalt unter Demons abgefahrenen Reifen und bei jedem Haken den wir schlugen wollte ich nur noch Kotzen - doch ich biss meine Zähne zusammen und fuhr weiter. Nur so überlebt man in diesem Geschäft. Demon und ich hielten erst vor einer Klinik in der Nähe unseres Unterschlupfes an, wo ein Straßendoc Zipdrive wieder schnell zusammen flicken würde. Und mich auch. Solche wilden Rennen fordern ihren Tribut vom Rigger, selbst wenn Blei und Feuerbälle fehlen. Ich hatte eine eiergroße Beule auf meinem Kopf an der Stelle, wo ich Demons Dach getroffen hatte, als wir aus dem Schlagloch schossen, und ich war so verdammt kaputt, dass meine Hände auf dem Lenkrad zitterten. Ich öffnete die Türen, damit Punch Zipdrive raustragen konnte und stöpselte mich für einen Moment aus. Ich saß einfach nur da. Sass, atmete, und dachte darüber nach wie nett es doch war noch dazu im Stande zu sein.

Nach einer Weile stieg ich aus dem Van. Ich fiel fast um als ich versuchte aufzustehen; Mein Hirn hatte für kurze Zeit Probleme mit dem Unterschied zwischen Rädern und Füßen. Ist so ähnlich, als wenn man nach längerer Zeit auf See wieder festen Boden unter den Füßen hat. Dann begann ich zu laufen und das war noch schlimmer. Jeder Muskel schrie auf und meine Waden drohten mir auf Dauer zu streiken. Ich ignorierte ihre Drohungen und stolperte weiter. Der Schmerz war eigentlich was Gutes; Er lenkte mich davon ab ständig an Demons Reparaturrechnung zu denken. Nicht dass ich ihr böse war - aber wie ich schon vorher erwähnte, das Bare war knapp. Und nach diesem Schuss in den Ofen würden wir von Johnson nicht einen müden Nuyen bekommen, außer wir würden sie uns selber holen.

Was wir auch taten. Na ja, Rocker und Punch taten es. Rocker mag es ganz und gar nicht verarscht zu werden, und Punch... sagen wir einfach, dass er es manchmal mag Sachen zu zerbrechen. Am liebsten die Köpfe der Leute, die dumm genug sind ihn zu beschießen. Mein Teil der "Versicherungszahlung" war groß genug, um Demon wieder zu reparieren. Fast jedenfalls, denn sie muss noch eine Weile auf ihre Tarn-Lackierung warten. Solche Dinge sind teuer.

Zur Hölle, vielleicht schick ich die Rechnung einfach an den Star.